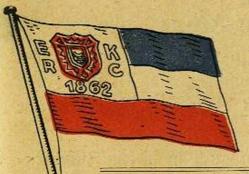
Erster Kieler Ruder=Club von 1862, E. V.



Monatsschrift

Klubhaus: Düfternbrooker Weg 16

Berantwortlich für den Inhalt: Hermann Ruge. Brunswiker Str. 31, Fernruf 2330 und Gustav Runcke, Jahnstr. 9, Fernruf 6553 Druck: Heinrich Schmidt, Kiel, Fleethörn 31. Fernsprecher 3119

Nummer 9/10

Kiel, im September 1933

Jahrgang 11

Weitere 5 Giege

auf den Regatten

in Schwerin, Rendsburg und **Sadersleben!**



Gesamtzahl unserer Siege 1933. . . . 14
" aller gewonnenen Rennen. . 256

Um Sonnabend, ben 7. Oktober 1933,

abends 81/2 Uhr

erwarten wir jeden E.R.R.C.er im "Sanfa=Sotel".

Wenn auch die Zeiten schwer sind, so müssen wir doch einmal wieder in froher Taselrunde zusammen kommen, um Alt und Jung zusammen zu bringen. Mehr denn je ist ersorderlich, daß wir alle an einem Strange ziehen.

Die unterstützenden Mitglieder haben auch in diesem Jahre geszeigt, daß sie gewillt sind, unsere sportlichen Bestrebungen zu untersstützen. Die Jungen haben bewiesen, daß sie verstehen zu streiten für die Ehre unseres Clubs.

Unseren Siegern und unsern unterstützenden Mitgliedern gleichszeitig unseren Dank abzustatten, ist Ehrensache. Darum kommt alle zu der

Siegesfeier.

Wir müssen uns aber auch in unseren Feiern beschränken, und deshalb haben wir uns entschlossen, zusammen mit der Siegesfeier unseren traditionellen

Pellkartoffelschmaus

zu verbinden. Beweisen Sie uns alle durch zahlreiches Erscheinen, daß wir mit dieser Doppelveranstaltung das Richtige getroffen haben.

Es ist unsere erste große Veranstaltung im neuen Reiche! Wir werden dafür Sorge tragen, daß Sie alle von dem Verlauf dieses Abends befriedigt sein werden.

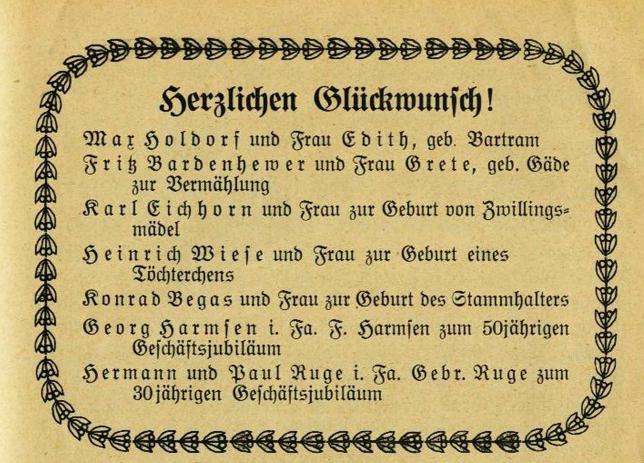
Unterstützen Sie uns alle durch Ihr Erscheinen und bestätigen Sie uns umgehend Ihre Teilnahme durch die sofortige Absendung der Ihnen mit der besonderen Einladung zugegangenen Antwortkarte.

Der Borftand.

Rartengrüße

sind uns zugegangen von Kurt Rogge aus Roman, Helmut Weißwange aus Lüderigbucht, Walter Mieth aus Saßniß, Rolli Horn von der Meisterschafts=Regatta aus Breslau, Herbert Holste aus Wiesbaden, Curt Mörbig aus Montreal in Kanada.

Wir danken allen Mitgliedern für freundliches Gedenken und erwidern die Grüße herzlichst.



Der deutsche Ruderverband e. V. gibt bekannt:

Im Hinblick darauf, daß in der nächsten Zeit viele Rudervereine die Erneuerung des Vorstandes vornehmen werden, bringe ich zur Kenntnis:

Das Innenleben der Vereine soll auch künftig unangetastet bleiben. Boraussehung dafür ist, daß der Berein im Sinne wahrer Volksgemeinschaft und in treuer Gefolgschaft der Reichsregierung seine sportliche und soziale Aufgabe erfüllt. Ich werde jeden Verein in seiner Selbstbestimmung vor Eingriffen schühen, die keine Grundlage in den Gesehen haben. Das Vereinsrecht des V.G.V. ist nach wie vor sür die Gestaltung der inneren Verhältnisse der Vereine maßegebend.

Um jedoch dem Führergrundsatz auch im Vereinsleben Geltung zu verschaffen, empfiehlt es sich, daß nur der 1. Vorsitzende als Führer des Vereins durch das Vertrauen der Mitgliederversammlung berufen wird. Der Führer soll alsdann seine Mitarbeiter in den Vorstandssämtern ernennen. Hierdurch wird eine Einheitlichkeit der Vereinssarbeit gewährleistet. Um die Eintragung in das Vereinsregister sicherzustellen, ist dieses Vorgehen bei der Erneuerung des Vorstandes durch eine Satzungsänderung bedingt. Solange diese nicht ersolgt ist, silt die Amterbesetzung als eine vorläusige.

- 5 to the contest of the bottom ing

Die Rechte der Verbandsführung, in die Führung der Vereine nötigenfalls einzugreifen, werden durch die neue Satzung des Deutschen Ruderverbandes bestimmt werden.

> gez. Pauli vorl. Führer des Deutschen Ruder-Verbandes.

Die Gründung des Deutschen Wassersportverbandes.

Am 3. September erfolgte in Berlin die Gründung der Fachsfäule Wassersport unter den 16 Fachschaften, die unter Führung des Reichssportführers stehen. Als Führer der Fachschaft Wassersport wurde, wie bereits bekannt, Herr Kapitänleutnant a. D. Karl Jasper bestellt. In den Führerrat dieser Fachschaft wurden berusen: Rudersport: Präsident Pauli, Kanusport: Dr. Eckert, Segelsport: Obersteleutnant a. D. Kewisch, Motorbootsport: Vizeadmiral a. D. Hopmann. Dem Führer wurde weiter ein Fachbeirat unterstellt, der in einzelnen Unterabteilungen die Spezialgebiete zu bearbeiten hat. Damit ist endlich die Einigung im deutschen Wassersport zustande gekommen, die sich belebend auf unseren Sport auswirken wird.

Sie müssen wissen

daß unsere Interne Regatta am Sonntag, den 27. August, sich troß anderweitiger zugkräftiger Veranstaltungen eines recht guten Besuches erfreute. Clubmeister im Einer wurde Josef Vecksmann. Den Gäste-Vierer gewann die in diesem Jahre so erssolgreiche Wiking-Mannschaft. Erfreulich war die Arbeit unserer Jugend, deren Fortschritte troß verhältnismäßig kurzer Ausbildungszeit unverkennbar war. Die Preisverteilung nahm nach einer Ansprache unseres 2. Vorsihenden Fräulein Vorchers vor, die auch den Wikingern den von ihrem Bruder gestisteten "Halsorden" — das blaue Band der Kieler Föhrde — umhing.

daß der Gymnasial-Ruder-Verein "Teisun" von 1883 am 3. September sein 50 jähriges Stistungssest seierlich begehen konnte.
Unsere Glückwünsche überbrachte Herr Gustav Kuncke, der
in seiner Rede darauf hinwies, daß den E.R.A.C. mit dem
"Teisun" schon seit dessen Gründungssahren sportliche Beziehungen verknüpsen, denn in den 80 er Jahren starteten schon
Mannschaften des "Teisun" auf den von dem E.R.A.C. veranstalteten offenen Regatten.

daß auch der O. R. A. C. "Wiking" ein Jubiläum seiern konnte. 25 Jahre sind seit seiner Gründung vergangen und seit dieser » Zeit besteht auch zwischen ihm und unserem E. R. A. C. ein inniges Verhältnis. Wiederholt war der "Wiking" unser Gast in unserem Bootshaus. Viele seiner schulentlassenen Mitglieder traten zu uns über.

daß die Kieler Schüler auf den Berliner Schüler- und Jugendregatten am .3. und 4. September große Erfolge erringen konnten? "Wiking" siegte im Ersten Bierer und "Wiking-Aegir" kombiniert gewannen sowohl den Stadtachter, der schon wiederholt vom E. R. R. C. gewonnen ist, und in einem weiteren Ersten Achter.

50 Siege

Nur wenige Renn-Steuerleute in Norddeutschland können sich rühmen, diese Zahl erreicht zu haben. Unserm langjährigen, bewährten Steuermann

Charlie Sachan

ist dies in der abgelausenen Saison gelungen. In Flensburg am 2. Juli gewann er sein 50. Rennen. Seit dem Jahre 1922 steuerte und gewann er auf allen Regatta-Plätzen Norddeutschlands große und kleine Rennen, zusammen 29 Vierer und 21 Uchter. Seine größten Ersolge waren 1928 Kaiser-Vierer in Kiel, 1930 Senats-Uchter in Lübeck und Jubiläums-Uchter in Kiel.

Wir gratulieren und wünschen weitere Erfolge.

Regatta=Bummel 1933 (Fortsetzung)

- In Bremen wurden unsere Ruderer am Sonnabend in Freiquartieren untergebracht, um am Sonntag ausgeruht in die erwarteten schweren Kämpse gehen zu können. Die Weser zeigte sich nicht als ideale Regattastrecke. Bei hohem Wasserstand, starker Strömung und heftigem Gegenwind waren Wasserverhältnisse vorhanden, die den meisten Vereinen unbekannt waren und viel zu schaffen machten. Umso erfreulicher ist das günstige Abschneiden unserer Mannschaften, die ihre beiden Starts sieg-reich beenden konnten.
- Im Ersten Jungmann-Achter, den wir sür den erkrankten Steffen mit Josef Beckmann sahren mußten, lag die Mannschaft Alfred Grüßmacher, Theodor Scheel, Werner Raschwiß, Karl Borchers, Josef Beckmann, Waldemar Richter, Hans Tolk, Herbert Holste, Steurer Werner Droege mit den Mannschaften des Bremer Rudervereins und Ruderverein Leer am Start. Von Ansang an hat unsere Mannschaft das Kennen sest in der Hand und

siegt unangesochten mit mehreren Längen in 5,36 Min. vor Bremer Auderverein von 1882 in 5,50,5 Min. und Auders Verein Leer in 6,05 Min. Damit haben wir den kostbaren Lesmona-Preis, den wir im Jahre 1927 zum ersten Male geswannen, zum zweiten Male mit nach Hause genommen.

Der Erfte Jungmann-Bierer ftellte wesentlich höhere Unforderungen an unfere Mannschaft, die wiederum mit Erfat für Steffen in der Besekung Werner Raschwig, Waldemar Richter, Hans Tolk, Berbert Holfte, Steurer: Werner Droege an Start ging und nur R.C. Allemannia v. 1866, Hamburg, als Gegner fand, da die drei gemeldeten Hannoverschen Bereine R.B. "Hali", Hannover-Linden, Hannoverscher R.C. von 1880 und R.B. "Deutschland", Hannover nicht erschienen waren. Zwischen beiden Mannschaften entspinnt sich ein harter Rampf, bei dem wir auf der zweiten Sälfte der Strecke einen Borteil bis zu 11/2 Längen herausrudern können. Etwa 100 m vor dem Ziel schießt das Allemannen=Boot plöglich vor. Es hat den Anschein, als ob dieses Boot in einen den Fortgang des Bootes begünstigenden Strudel geraten ift, doch sicher in 5,42,5 Min. gewinnt unsere Mannschaft vor den Hamburger Allemannen in 5,44,2 Min.

Flensburg. Gigregatta des Schlesw. Holft. Regatta-Vereins. Mit verhältnismäßig starkem Ausgebot suhren wir am Tage der Bremer Regatta auch nach Flensburg, um wie stets auch auf der Veranstaltung unseres Regattavereins vertreten zu sein. Wenn wir wieder einmal keine großen Ersolge erringen konnten, so ist das erneut sür uns der Beweis, daß ohne ein regelmäßiges Training im Gigboot eine im Rennboot trainierte Mannschaft nicht zum Ersolg kommen kann und eine Mannschaft ehemaliger Rennruderer nur dann ehrenvoll abschneiden kann, wenn die Ausgabe ernst angesaßt wird. Unsere leichte Jugend-Mannschaft hat sich ehrenvoll geschlagen und zeigte gegenüber den Vorsonntag einen wesentlichen Fortschritt inbezug auf Ausdauer und Kampsgeist.

Die Ergebniffe:

Jungmann=Gig=Bierer:

Schüler= und Jugend=Unfänger=Gig=Bierer:		
1. Rendsburger Brimaner-R.C. von 1880	4,06,8	Min.
2. E.R.R.C. von 1862: Hans Hoppe, Dietrich	No.	
Siems, Rlaus Raak, Hermann Stoffers,		
Steuer: Guftav Holtmann	4,11,4	n
3meiter Schüler= und Jugend=Gig=Bierer:		
1. R.G.R.C. "Legir", Kiel	4,12,8	"
2. E.R.R.C. von 1862: Mannschaft wie vor .	4,18,2	"
Leichtgewichts=Bierer:		
1. E.R.R.C. von 1862: Kurt Petersen, Hans		
Nielsen, Jes-Carl Christiansen, Wilhelm		
Udelhoven, Steuer: Carl Sachau	4,58	ij
2. Apenrader Ruderverein	4,58,2	n
3. Deutscher R.B. "Germania", Sonderburg .	4,59,6	,,
4. Ruderklub Flensburg		
Erfter Gig=Bierer:		
1. Ruderklub Flensburg	4,50,5	,,
2. E.R.R.C. von 1862: Heinz Heise, Wilhelm		
Albersen, Walter Thiessen, Kurt Neumann,		
Steuer: Carl Sachau	4,54,1	"
3. Deutscher R.B. "Germania", Sonderburg .	4,54,2	"
4. Deutscher R.B. Hadersleben.		

Samburger Regatta am 8. und 9. Juli.

Für jeden Schlachtenbummler ist es immer wieder ein großes Erlebnis, die Hamburger Ruderregatta zu besuchen, Zeuge der vielen harten Rämpse bei einem vorbildlich aufgezogenen Regattaapparat zu sein. Für jeden aktiven Ruderer ist es die Regatta, auf der zu starten der Wunsch jeden Ruderers ist.

Auch der E.R.R.C. geht, wie jedes Jahr, so auch dieses Jahr an den Start. Die kampferprobten Jungmannen sollen zeigen, was in ihnen steckt.

Gleich der erste Start beschert uns den 250. Sieg in dem heiß umstrittenen Ersten Jungmann=Vierer um den Kosmospreis.

Mit R.C. "Obotrit", Schwerin und der Hamburger Rennsgemeinschaft geht es über die Strecke und sicher kann unsere Mannsichaft: 1. Kurt Steffen, 2. Waldemar Richter, 3. Hans Tolk, 4. Hersbert Holste, Steuer: Werner Droege den Sieg für sich buchen. Glücksstrahlend stellen sie sich am Uhlenhorster Fährhaus dem Photografen, um sich und der Nachwelt ein Bild der Mannschaft zu erhalten, die für den Club den 250. Sieg herausholte.

Im 2. Jungmann-Vierer hatte unsere Mannschaft Grüzmacher, Borchers, Raschwitz, Scheel nicht die ausreichende Härte, um gegen die Mannschaften Hamburger Club, Favorite und Allemannia bestehen zu können.

Der erste Jungmann-Achter brachte uns eine große Enttäuschung. Nach dem guten Abschneiden in Bremen hatten wir bestimmt erwartet, daß uns, wenn auch nicht der Sieg, so doch ein guter Plat sicher war. Daß wir aber letztes Boot wurden, hatten wir nicht erswartet. Wannsee-Berlin gewann das Rennen vor Renngemeinschaft Hamburg, denen Obotrit, Favorite und E.R.R.C. folgten.

Unser **Doppelzweier ohne Steuermann** mit Beckmann und Stoffers mußte sich den besseren Mannschaften von Wiking-Berlin und Hansa-Hamburg beugen.

Im zweiten Junior = Vierer starteten unsere Jungmannen zum ersten Male in einem Junioren=Rennen. In einem äußerst harten Rampse über die ganze Strecke konnten sie nach sabelhastem Endspurt einen knappen aber schönen Sieg gegen Hamburger Renngemeinschaft, Allemannia, Hansa und Sonderburg heraus=holen. Die Mannschaft, die bereits am Vorstage den Rosmospreis gewann, zeigte sich von ihrer besten Seite.

Mit zwei schönen Siegen konnten wir somit unsere Hamburger Expedition beenden. Fürwahr ein schöner Erfolg.

15. Schleswig=Holfteinische Landes=Regatta in Rendsburg am 16. Juli 1933. 3wei Starts — Zwei Siege.

Nur klein war die Zahl der Begleiter, die sich am Bahnhof in Kiel einfanden, um unsere Renn-Ruderer zur Regatta nach Rendsburg zu begleiten. Um Ort angekommen, strömender Regen, sodaß noch 45 Minuten auf dem Bahnhof gewartet wurde, bis der



"Schwerwiegtder

als die beste Arznei ist rheugende, kleidung", sagt der klei Wegner.

Hat er recht? -

Die unverwüstlich halten Qualitäte Unterkleidung sind bekat Kommen nächsten Tagen einmal zwegner-Pazeugen sich von der gren Ausw Macco-Plüsch, wollgescht, Kanrein Wolle, Kamelha Seide.

Das Größensortiment, werden st hosen in 14 verschiede Weiten besonders lange und beders kurze Figur kann sofort vo Lager ge

Die Preise? Zeitgemäß ewinglich, b durch Großeinkauf mit r als 500

Aber sehen Sie docitte selbst: Echt aegypt. Maco-Henhose Gr. 2-fäd. echt aegypt. MacPlüschhos Garantiert wollgemisch Herrenho Kammgarn-Herrenho

"Hella", seidig-weiche M-Dam.-He Reinwollene Damen-Urjacke Gr. Strickschlüpfer, reine ille, Gr. 44

Kinder-Hemdhose, eclaco, gestric

Leibbinden Knievner



Der erfahre und Unte

Kommen Sie vorbei

Wir Wo



wieg der

znei ist beugende, gesunde Unterder klauvegner.

t? —

ch halth Qualitäten der Wegnernd bekar Kommen Sie doch in den
einmal Wegner-Passage und überder gren Auswahl in Macco,
wollgescht, Kammgarn-platt.,
amelha Seide.

ment, werden staunen! Herrenerschiede Weiten bis 136 cm und besers kurze Beine — jeder ofort ve Lager gedient werden.

remäß et winglich, besonders günstig uf mit als 500 Geschäften.

Sie doc tte selbst:

Kniewner

aco-Hechose Gr. 4 1.15
pt. Mac lüschhose Gr. 4 . 2.75
gemisc Herrenhose Gr. 4 . 1.20
rrenho leicht platt., Gr. 4 4.85
eiche M - Dam. - Hemdhose 1.80
men-U jacke Gr. 75 . 2.35
r, reine lle, Gr. 44 . . . 2.85
lose, echaco, gestrickt, Gr. 30 0.95

Lungenschützer



Regen nachließ und unter Führung von Opa Schuster der Marsch zum Bootshause angetreten werden konnte. Die Aussichten sür den E.R.R.C. waren nicht gerade rosig, dies konnte man allen Gesichtern ansehen. Den Einer konnte Stoffers vielleicht gewinnen, aber den Achter

Nachdem die Broving sich einige Rennen geholt hatte, trat auch Riel in Uktion und gewann Rennen auf Rennen. Germania machte den Anfang, dann Wiking ufw., endlich kam der Einer. Pat und Patachon wurde auf bem Sattelplat geflüftert, ich nenne ben Rampf "Allt gegen Jung". Romeike ift ein älterer Ruderer, der vor 10 Jahren seine besten Erfolge buchen konnte, inzwischen lange Jahre in U.S.A. war und erft kurze Zeit das Training aufgenommen hatte. Er konnte unferem Lud= wia Stoffers nie gefährlich werden, der auf halber Strecke bereits 30-40 Meter heraus= gerudert hatte, dann den Rendsburger auflaufen ließ und mit einigen Längen Vorsprung durch bas Ziel ging. Diefer Sieg brachte auch unseren Achterleuten Stimmung, die das lette Rennen des Tages ruderten. Man hörte nur, daß unfer einziger Gegner Rendsburg gewinnen würde, hätte es einen Totalisator gegeben, so würde Riel 10 faches Geld gebracht haben. Im Rudersport gibt es oft überraschungen, jo auch in diesem Achter-Rennen. Unsere Leute nahmen sofort energisch die Kiihrung, hatten bei 1000 m eine klare Länge herausgerubert und hielten diefen Abstand bis zum Biel. Schöne lange Wafferarbeit und ruhige Rörperhaltung fielen angenehm auf. Barte Sande brachten unseren Siegern Blumen, was recht beifällig aufgenommen wurde.

-Resultate:

Jungmann=Einer:

- 1. E.R.R.C. von 1862: Ludwig Stoffers
- 2. Rendsburger Ruder-Verein: Hermann Romeike.

Jungmann=Renn=Uchter:

1. E.R.R.C. von 1862: Petersen, Rudolf, Rielsen, Müller, Groth, Horn, Christiansen, Udelhoven, Steuer: Weber.

2. Rendsburger Ruder-Berein.

Die Preisverteilung fand im Bootshause des R.B.B. statt, wo Eichenkränze den siegenden Vereinen überreicht wurden, während die Ruderer mit unglaublichen Schleisen dekoriert wurden. Eine solche Sparsamkeit ist trot der Schwere der Zeit nicht angebracht, denn jeder Ruderer bewahrt sich seine Preise auf als bleibende Erinnerung. Solche Schleisen, wie sie in Rendsburg verteilt wurden, sind ungeeignet, die kleinste Freude zu erwecken. Vielleicht beschäftigt sich unsere Regatta-Leitung gelegentlich mit dieser Angelegenheit.

Hermann Ruge.

Schweriner Regatta am 15. und 16. Juli.

Eine ideale Regattastrecke, schönes Wetter, gute Unterkunft,

2 Siege, Herz, was willst du noch mehr!

Wieder war uns mit dem ersten Start ein seiner Sieg beschert. Wieder saß der "aus vielen Wunden blutende" Steffen, der ein Training überhaupt nur noch vom Hörensagen kannte, im Boot, und das Wagnis gelang.

Im Zweiten Junior=Bierer gewann die Mannschaft: K. Steffen, Waldemar Richter, Hans Tolk, Herbert Holste, Steuer: Werner Droege mit einer guten Länge gegen Hamburger Renngemeinschaft, Schweriner Gesellschaft und Hansa-Hamburg. Vergeblich versuchten die Hamburger unser stets führendes Boot zu erreichen.

Schon eine Stunde später ging die gleiche Mannschaft von uns abermals an den Start, um im Zweiten Iungmann-Vierer ihre Meldung zu erfüllen. Hier war der Hamburger Club mit seinen ausgezeichneten Jungmannen wieder einmal unser härtester Gegner. Ein mörderischer Kampf über die ganze Strecke sah schließlich unser Boot mit Nasenlänge über einen gleichwertigen Gegner als Sieger.

Ein feines Rennen fuhren unsere "Leichten Jungmannen" in ihrem Vierer gegen den sieggewohnten Berliner R.B. von 1876. Nur drei Sekunden trennten unsere Mannschaft Petersen, Christiansen, Nielsen, Udelhoven, Steuer: Sachau von dem Sieger, während Shell-Hamburg weit hinten lag.

Weniger erfolgreich gingen die Rennen des Sonntags für uns aus.

Im Ersten Jungmann=Bierer lagen wir mit drei Berliner Mannschaften am Start. Nach wenig geglücktem Start liegt unsere Mannschaft anfänglich zurück, holt auf, fällt wieder zurück, um sich dann aber langsam und sicher nach vorn zu arbeiten. Der Berliner R.C. "Teutonia" läßt sich den Sieg aber nicht mehr nehmen, und er gewinnt in 6,58,8 vor E.R.R.C. in 7,02,3, gefolgt von Berliner R.V. von 1876 in 7,09,5 und A.R.V. Berlin in 7,10,6.

Und wieder ist uns nur (!) ein zweiter Plat im Ersten Jung= mann=Uchter vergönnt. Die drei norddeutschen Rivalen liegen am Start, um am Schluß der Saison noch einmal zu erproben, wer der Bessere ist. Harter Kamps über die Strecke zeigt nur zu deutlich, daß es um mehr gilt als um den Sieg. Die Hamburger Kenngemeinschaft gewinnt das Kennen letzten Endes sicher in 6,35,9. Wir können die sieggewohnten Obotriten aus den dritten Platz verweisen in 6,38,2 und 6,38,5.

Damit war die Rennrudersaison beendet.

Eine Serie schöner Erfolge wurde errungen, Erfolge, auf die wir mit Recht stolz sein können. Vorzügliche Kameradschaft und eiserner Wille waren die Grundlagen, auf die unser Trainer aufsbauen konnte.

Brav! Jungens! Und wenn im nächsten Jahre wieder der Ruf an Euch ergeht, für den E.R.R.C. zu streiten, werdet Ihr bestimmt wieder dabei sein.

Nordschleswiger Regatta am 30. Juli 1933.

Um Hardersleben auf der Promenade, Dem bequemen, beliebten Pfade, Den Heckenrosen und Rabatten zieren, Gingen viele Männlein und Weiblein spazieren. Ein Sonntag war's und ein Sonnentag, Es wandelten Leute von kerndeutschem Schlag, Festlich geputzt, und alle dem Volke Stand auf dem Gesicht keine einzige Wolke, Denn es war ja Ruderregatta!

Da rudern beim goldenen Sonnenschein Im hübschen Stile die Mägdelein, Sie sind so adrett, in weißen Hosen, Als wären sie nur geschaffen zum Kosen.

Es streiten sich um die Eichenkränze Die Rudrer von links und rechts der Grenze, Es kam nur der zuerst durch das Ziel, Der auf der Strecke nicht nach hinten siel. Im Jungmann-Vierer ging's mit gewalt'gem Schlag Vom Start, daß bald den Kielern die Dolle brach. Wer abergläubisch, der möge sich merken, Daß mit der Dreizehn nicht ist zu scherzen.

Beim zweiten Male da zogen sie davon Und holten sich den verdienten Lohn.

Dann ruhten fie von den großen Strapagen aus Und fagen bald beim prächtigen Schmaus. Es fing an ein Raten bei festlich gedecktem Tisch: Bibt es Suppe und Braten, Gemüse oder Fisch? Die Teller und Bestecke in großer Bahl Bersprachen fast ein fürstlich Hochzeitsmahl! Es gab eine köftliche Brühe in Taffen Und dann — es ist heute kaum noch zu sassen — Neben Röftbrot und Butter einen halben Summer, Der leider einem von uns macht großen Rummer, Weil er in seinem jungen Unverstand Nicht das Kleisch in der roten Schale fand. Doch auch hier wußte der Präsident guten Rat, Der das Befte jenem auf den Teller tat. Dann kam eine Ente, hübsch braun und gart, Es war ein Effen nach Feinschmeckerart. Bum Schluß bas Eis, mit Früchten verziert, Und wir haben uns wirklich nicht geniert. Doch wollt Ihr wissen, was es gekostet hat, Ich gebe Euch allen den guten Rat: Fahret selber hin — es wird sich lohnen — Denn es koftet nur drei Romma fünfzig Kronen.

Die "Alten Herren" im Training!

So unglaublich es klingt, es ist doch Wahrheit geworden. Was wir schon seit Jahren anstrebten, endlich ist es uns gelungen. Neun Herren im Alter von 32 bis 39 Jahren sanden sich zu einem Achter zusammen und trainierten Tag sür Tag. Mit außerordentlichem Eiser wurde an die Arbeit gegangen, um auf der Hamburger Alt-Herren-Regatta in Ehren bestehen zu können. Der Maßstab, ob das Können

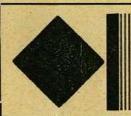
ALFRED HALLANDER

Porzellan - Kristall - Keramik Schloßgarten 7-8..der Sport-Preis-Lieferant

ju einem Siege langte, fehlte vollkommen und doch mußte ein Jeder, daß er dem Club und 'fich selbst diente. Bemerkungen, daß unfer Beginnen zur Erfolglosigkeit verdammt fei, können nur von folcher Seite fallen, deren Begriffshorizont nicht über eigene Intereffensphäre hinausreicht. Jener hat den Sinn und den Zweck der Alt-Herren-Ruderei sicher nicht begriffen und würde sich selbst bestimmt mehr nüten, wenn er seine Weisheit für sich behielte. Wir, die wir mit Eifer dabei waren, haben jedenfalls bemerkt, in welch hohem Mage die Ruderei den Zusammenhalt unter den älteren Mitgliedern fördert und werden nicht nachlassen, bis die "Alt-Herren-Ruder-Riege", die wir ins Leben gerufen haben, alle ehemaligen Ruderer über 32 Jahre erfaßt hat. Wir werden im kommenden Winter die Borarbeiten leisten und jeden einzelnen daran erinnern, daß er bestimmt noch nicht zu alt ist, dem Rudersport zu huldigen. Dann wird im kom= menden Sommer eine A.S.R.R. auf den Plan treten, die der Bedeutung unseres Clubs entspricht und die dazu berufen sein wird, ben Zusammenhalt zwischen ben einzelnen Mitgliedern zu fördern, jenen Mitgliedern, die gar zu leicht den Unschluß an den Club verlieren.

Reun "Alte Herren" versuchten fich am Bormittag bes 10. Gep= tember auf der Alfter in einem von der "Hansa" freundlichst zur Berfügung gestellten Achter. Das Boot war viel ranker als das im Training benutte eigene Boot. Die "Löffel" fagten ben Ruderern garnicht zu, und so blieb denn auch nicht aus, daß diese Trainings= fahrt durchaus nicht gefallen konnte. Als uns dann aber Herr Heunische Rennriemen zur Verfügung stellte, klappte der Laden besser, und getroft fah man dem Hauptrennen am Nachmittage entgegen.

War das ein Leben und Treiben vor dem Bootshaus der Favoriten! Mehr oder weniger dickbäuchige "Alte Herren" mit und ohne graue Haare zeigten den Zuschauern, daß sie noch zu rudern verstehen. Es würde zu weit führen, einen ausführlichen Bericht zu geben. Beteiligt waren Bereine aus Magbeburg, Liibeck, Riel, Bremen, Hannover, Effen, Roftock, Stettin, Brandenburg, Breslau und Hamburg. Biele Namen von Klang befanden sich unter den Ruderern. Chemalige Deutsche Meister wie Wiegels-Stettin, Scholz-Breslau, Bose und Buls-Hamburg, Undermann-Lübeck stritten sich um die Siegespalme. Die Mannschaften zeigten durchweg so gutes



Konditorei-Kaffee E. Rolfs

Tel. 4635. Geöffnet bis 1/212 Uhr nachts

Rönnen, daß man schon ein energisches Training ausnehmen muß, um in dieser Gesellschaft mit Ersolg bestehen zu können. Wenn man nun berücksichtigt, daß wir nur 10 mal im Boot gesessen haben, so darf man wohl mit Recht behaupten, daß wir einen Achtungsersolg erzungen haben, wenn wir im Achter sür Herren über 32 Jahre hinter Essen auf den 2. Plat vor Hannover einkamen.

Unsere Mannschaft: K. Begas, M. Engel, E. Schüssel, K. Borchers, H. Gnuhmann, F. Lorenz, A. Döring, W. Droege, Steuer: G. Kuncke nahm dann noch am Abend an dem vom Allsgemeinen Alstersclub gegebenen Essen teil. Bei würzigen Reden und kleinem Umtrunk nahm damit die Beranstaltung der "Alten Herren" einen harmonischen Ausklang. — Und das steht sest! Im nächsten Jahr sind wir wieder dabei!

